

INTERVIEW MIT NEU-ULMER HYPNOSE-ARZT

# Musikvideo gegen Corona-Frust

---

Der Hypnose-Arzt Dr. Marco Ramadani aus Neu-Ulm Pfuhl hat mit einer Band ein Musikvideo aufgenommen und singt darin einen Hit der Rodgau Monotones mit neuem Text: "Saint Tropez am Baggersee" - passend zum Sommer 2020.

**SWR: Haben Sie das Video "Saint Tropez am Baggersee" hier im Raum Ulm gedreht?**

Dr. Marco Ramadani: Ja, in meiner Wohnheimat in Illerrieden. Aber in diesem Video sind auch noch viele andere Seen in ganz Baden-Württemberg zu sehen. Auch aus Gundelfingen und Dietenheim haben wir Zusendungen mit Filmszenen bekommen.

**Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?**

Das war eine ganz lustige Geschichte. Ich saß eines Abends in meiner Praxis, nachdem ich wirklich viele Leute abtelefoniert hatte, die große Schwierigkeiten mit Corona haben. Und da dachte ich mir, das ist ziemlich dämlich alles, wir bräuchten etwas, das uns nach vorne bringt, ein positives Signal. Und dann fiel mir dieser Song von den Rodgau Monotones wieder ein. Ich habe den Song im Kopf schon umgeschrieben und habe die Rodgau Monotones dann auch gleich angerufen.

**Sie haben also die Band, die 1984 den Titel veröffentlicht hatte, angerufen. Wie haben die Rodgau Monotones reagiert?**

Sehr positiv. Die haben sich total gefreut. Ich selbst war damals 14, als die Scheibe raus kam. Die lief auf meinem Dual-Schallplattenspieler in Dauerschleife und ich mit meiner Gitarre daneben. Bei dem Anruf jetzt war Peter Osterwold sofort begeistert und hat gesagt: Mensch Marco, das ist eine tolle Geschichte und ein toller Text!

**Sie haben sich zuvor nicht gekannt?**

Ich kannte ihn schon. Er mich nicht. Ich habe die Band schon gesehen, als sie vor 60.000 Leuten gespielt hat.

**Welche Reaktionen haben Sie aus Ihrem Umfeld erfahren, nachdem Sie diesen Song selbst veröffentlicht haben?**

Das Feedback war wirklich grandios. Viele Leute wissen gar nicht, dass ich dahinter stecke, weil das ganze Projekt ja hinter dem Namen "Kennt kein Schwein" firmiert. Aber ich bekomme E-Mails an diese Adresse, in denen mir Leute Familienvideos schicken, wie die Leute den Song singen. Ich bin wirklich überwältigt und auch gerührt, was mir die Leute schreiben.

**"Kennt kein Schwein" - so heißt die Band, die Sie für diesen Auftritt zusammengewürfelt haben?**

Richtig. Alle haben unentgeltlich mitgemacht, vom Musiker über den Mixer bis zum Mastering Engineer. Wir haben gedacht, das soll ein Projekt von Leuten für Leute werden. Da spielen Namen eigentlich keine Rolle. Dann ist uns dieser Bandname "Kennt kein Schwein" eingefallen.

**Wie haben Sie als Arzt und Hypnose-Therapeut die**

## **Corona-Krise erlebt?**

Das war schon ziemlich schwierig. Als die ganze Sache begonnen hatte, war ich schon hellhörig. Im Februar sagte ich zu meiner Frau, wir brauchen keinen Urlaub buchen. Dann kam der Lockdown. Das hieß, die Praxis voll runterzufahren. Dann habe ich Telefonkontakte gehabt über Videokonferenzen. Ich habe viele Angstpatienten und Patienten mit Zwangsgedanken. Die haben große Not gehabt. Viele litten unter der Isolation. Das war und ist immer noch ein anderes Arbeiten.

## **Wie konnten Sie da helfen? Geht eine Hypnose-Therapie auch am Telefon?**

Das geht. Es ist natürlich ganz anders, als wenn ein Patient da ist. Ich bin dann oft dazu übergegangen, dass ich gesagt habe, wir sprechen darüber und ich nehme dir dann etwas auf. Ich habe dann MP3-Dateien verschickt, die sich die Patienten in Ruhe anhören konnten.

## **Inwiefern wirkt die Corona-Pandemie jetzt auch noch nach, bei Ihnen in der Praxis?**

Ich finde es ganz schlimm, wie Befürworter und Gegner der Corona-Maßnahmen miteinander umgehen. Ich persönlich bin stolz darauf, wie wir die Krise bislang in Deutschland bewerkstelligt haben und bin froh, dass es viele vernünftige Menschen gibt. Aber das Klima zwischen Befürwortern und Gegnern ist auch ein wenig vergiftet. Zum Beispiel vorhin im Parkhaus. Da habe ich mir gleich die Maske aufgesetzt. Und dann hat einer zu mir gesagt: "Scheiß Maskenträger". So geht man einfach nicht miteinander um.

---

STAND: 17.7.2020, 12:24 Uhr

AUTOR/IN: SWR

Der SWR ist Mitglied der ARD